

„Der Courier“
 16 die führende deutsche Zeitung in Canada.
 Der Preis beträgt für die an jedem Mittwoch erscheinende 16 Seiten Ausgabe wöchentlich \$1.00 bei Vorabzahlung.
 Der Preis beträgt für die an jedem Samstag erscheinende 16 Seiten Ausgabe monatlich \$2.00 bei Vorabzahlung.
 Man abonnere an den „Messias“, P. O. Box 205, Regina, Sask., oder man bestelle in jeder deutschen Zeitung und Druckerei: 1205, Galtstraße, Regina, Saskatchewan. Mehrere Exemplare entgegenzunehmen. Abbestellen haben den größten Erfolg. Nummeriert 12,540 Exemplare. Zahlreiche Anzeigen werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
 is the leading German paper in Canada.
 Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$1.00 weekly in advance.
 Subscription price for the Saturday special issue „Extra“ 25c monthly in advance.
 Address: „The Courier“, P. O. Box 205, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1205 Galt Street, Regina, Sask.
 „Ads“ are always successful, as „The Courier“ is the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country throughout the Canadian West.
 German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You need this trade? Advertise in „The Courier“.
 12,540 subscribers.
 Advertising rates on application.

8. Jahrgang Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 4. November 1914 Nummer 1

Rußland und Großbritannien stellen scharfe Forderungen an die Türkei

Ultimatum

Türkische Truppenmassen werden an Ägyptens Grenze zusammengezogen

Im europäischen Orient

Türkische Flotte im Schwarzen Meer böhrt mehr russische Kriegsschiffe in den Grund — Pforte leugnet Verantwortung für Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Rußland ab — Russisch-englisches Ultimatum verlangt Entlassung der deutschen Offiziere aus türkischer Marine

Washington, D.C. — Ein Telegramm, das am Sonntag durch Vermittlung der amerikanischen Diplomatie aus Konstantinopel an das Staatsdepartement in Washington mitgeteilt wurde, laut, das zwischen der Türkei und Rußland der Krieg bereits erklärt sei.

Schicksal?
 London, 4. — Die Londoner Central News meldet auf Grund einer in Rom aus Konstantinopel empfangenen amnestisch laienhaften Mitteilung, dass russische Kriegsschiffe im Schwarzen Meer durch die türkische Flotte in der Nähe von Trabzon angegriffen; die Deutsche hat sich gegen diesen Bericht ausgesprochen.

Rußland und Großbritannien.
 London, 4. — Ein Telegramm, das am Sonntag durch Vermittlung der amerikanischen Diplomatie aus Konstantinopel an das Staatsdepartement in Washington mitgeteilt wurde, laut, das zwischen der Türkei und Rußland der Krieg bereits erklärt sei.

Ueber Ägypten ist der Belagerungszustand verhängt

Neutrale Schifffahrt in der Nordsee durch Minen unterbrochen

Das wichtigste Ereignis in dem gewaltigen Kriege während der letzten Woche war das Einmarschieren der Türkei in den Krieg durch Angriffe auf russische Häfen im Schwarzen Meer. Schon in der zweiten Hälfte des August waren Nachrichten über Kämpfe in der Türkei hierher gelangt, aber da die osmanische Regierung den Verbündeten wiederholt versichert haben sollte, sie werde die Neutralität beobachten, sind man bereits an, sich in dem Glauben zu halten, daß außer Serbien und Montenegro keiner der Balkanstaaten

Der erste Schlag der Türkei galt Rußland, wodurch jeder Zweifel, für welche Mächtekombination die hohe Pforte Partei ergreifen werde, aus der Welt geschafft ist. Die türkische Flotte begann ihre Operationen im Schwarzen Meer mit der Versenkung einer Anzahl russischer Kriegsschiffe und der Beschädigung russischer Geschiffe. Inzwischen mag allerdings eine Kriegserklärung ergangen sein, nachdem die Antwort der Pforte auf ein russisch-englisches Ultimatum nicht in zufriedenstellender Weise ausgefallen ist.

Die Verbündeten verlangen von der Türkei, daß sie alle deutschen Offiziere aus ihrer Marine entläßt und ihre Flotte, zum mindesten über die Kreuzer „Breslau“, „Göben“ und „Hamidieh“, für die Dauer des Krieges nicht in Gefangenschaft hält, für die Sicherheit der Türkei wollen zwischen die Verbündeten setzen.

Zur Beachtung!

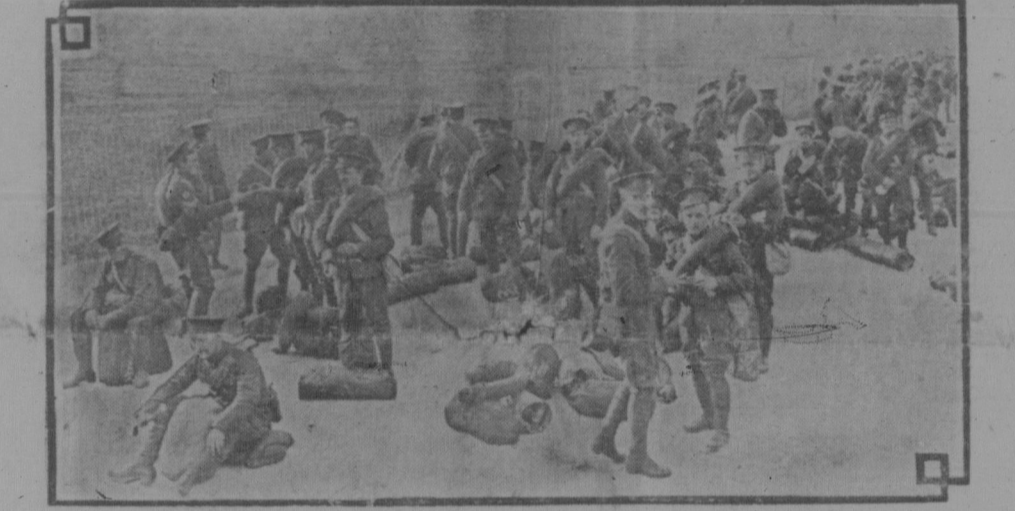
Alle Deutschen und Oesterreich-Ungarn in Canada, welche noch nicht naturalisiert sind, müssen sich registrieren lassen. Orte, an denen sich Registrierungsbüros befinden, werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

Um eine strikte Kontrolle über alle Ausländer in Canada ausüben zu können, die noch nicht naturalisiert sind und aus Ländern kommen, mit denen Großbritannien sich im Krieg befindet, hat der Generalgouverneur der Dominion am 28. Oktober die Verfügung erlassen, auf Grund dessen sich alle diese Leute registrieren lassen müssen. In diesem Zweck sind die Registrierungsbüros eingerichtet worden, deren Lage jedoch in den nächsten Tagen bekannt gegeben wird.

Der Gesetz hat folgenden Wortlaut:

1. Ein oder mehrere Registrierungsbüros sollen in solchen Städten, Ortschaften oder anderen Plätzen eingerichtet werden, die von Zeit zu Zeit vom Justizminister bestimmt werden, und dem Gesagten soll für jedes dieser Büros ein Beamter ernannt werden, der den Titel „Registrar of Alien Enemies“ (Registrar für feindliche Ausländer) führen soll.
2. Die Registrar sollen unter dem direkten Befehl des Chefkommissars der Dominion Police stehen, die die allgemeine Kontrolle über die Einreise in der Dominion ihrer Befugnisse inne haben, und von Zeit zu Zeit Berichte erstatten müssen. Der Registrar soll solche Befugnisse zur Verfügung haben, wie für die Durchführung der in dieser Verordnung enthaltenen Bestimmungen notwendig sind.
3. Die Pflicht eines Registrar soll es sein, jeden Ausländer feindlicher Nationalität, der vor ihm kommt, zu prüfen, und in ein für diesen Zweck vorgesehenes Buch einzutragen, das eine türkische Sprache die kanadische Grenze bereits überschritten hat, und daß schon Gesetze zwischen türkischen und russischen Angehörigen bestehen.
4. Alle Einreisende über die Grenze auf den Kriegsdampfern von Frankreich, Rußland, Italien und anderen Ländern sind in den Registrierbüros registrieren zu lassen.

Canadische Hilfstruppen treffen in England ein



Die erste Abtheilung canadischer Truppen nach ihrem Eintreffen in Plymouth, England. Ein Regiment rückt auf dem Wege vom Hafen zur Kasernen.

Londoner Depeschen berichten zwar, daß die türkische Regierung die Verantwortung für die feindseligen Unternehmungen ihrer Flotte ablehnen und geäußert habe, Rußland für den angerichteten Schaden Verantwortung zu übernehmen, aber in maßgebenden Kreisen wird diesem diplomatischen Schritt der Türkei wenig Vertrauen entgegengebracht. Man kann sich denken, daß die Türkei nicht erwarten, daß die Türkei irgendwelche Friedensschlichtungen mit den Verbündeten eingeleiten würde. Erst in den letzten Wochen wurde dann wieder der verächtliche Manipulationen der türkischen Propaganda berichtet, nach welcher die beiden ehemaligen deutschen Kreuzer „Breslau“ und „Göben“ wurden wieder zum Gegenstand einiger Erörterungen gemacht.

Wie ein Blick aus heiterem Himmel kam jedoch die Kunde, daß die Türkei nicht losgelassen habe, und zwar ohne vorzuziehender Kriegserklärung.

Während diese Unterhandlungen angeblich vor sich gehen, rufen Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß eine türkische Flotte die kanadische Grenze bereits überschritten hat, und daß schon Gesetze zwischen türkischen und russischen Angehörigen bestehen.

Alle Einreisende über die Grenze auf den Kriegsdampfern von Frankreich, Rußland, Italien und anderen Ländern sind in den Registrierbüros registrieren zu lassen.

Britischer Kreuzer gesunken

London, 4. — Der letzte britische Kreuzer „Hermes“ wurde am Sonntag in der Straße von Dover von einem deutschen U-Boot versenkt. Diese ostindische Aufklärung wurde Samstagabend gemeldet. Fast alle Offiziere und Mannschaften wurden getötet.

Amsterdam, 4. — (Nach von London) Das „Holländische“ Schiff „Berlin“ in Verbindung mit dem britischen Kreuzer „Hermes“ wurde am Sonntag in der Straße von Dover von einem deutschen U-Boot versenkt. Diese ostindische Aufklärung wurde Samstagabend gemeldet. Fast alle Offiziere und Mannschaften wurden getötet.

Der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ hat drei britische Dampfer, darunter die „Baudyn“, ein Schiff von zehntausend Tonnen geholt, im Atlantischen Ozean gekapert

London, 4. — Der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ hat drei britische Dampfer, darunter die „Baudyn“, ein Schiff von zehntausend Tonnen geholt, im Atlantischen Ozean gekapert.

Mit dieser Nummer beginnt der „Courier“ seinen achten Jahrgang

Am 30. Oktober 1907 erschien die erste Nummer des „Saskatchewan Courier“ in dem bescheidenen Umfange von acht Seiten und mit der ansatzprophetischen Absicht, nur den Kreis einer Provinzialzeitung einnehmen zu wollen. Mit Stolz schauen wir heute auf eine außerordentlich schnell in ihrer Beziehung geradezu gewaltige Entwicklung zurück. Ist doch der „Courier“ heute ganz unbestritten die größte und in jeder Beziehung die führende deutsche Zeitung in Canada. Jede Ausgabe erhebt sich auf 16 Seiten und wir denken daran, auch den Umfang des Blattes noch weiter zu vergrößern. Wichtig ist jedoch die innere Entwicklung. Der „Courier“ hat längst den Charakter eines Provinzialblattes abgestreift. Der Leserkreis befindet sich ständig in erfreulich raschem Wachsen und erstreckt sich über ganz West-Canada; aber auch im canadischen Osten, in den Vereinigten Staaten und in europäischen Ländern zeigen unsere Freunde, daß der „Courier“ ganz besonders die deutsche Zeitung in Canada ist, welche Anhang und vollen Beifall findet, indem sie uns Nachrichten sendet.

Dieses Vertrauen unserer Leser legt uns Pflichten auf, deren wir uns wohl bewußt sind. Wir werden auch fernerhin keine Ruhe und keinen Augenblick, den „Courier“ nicht nur in äußerster Form zu verbessern und zu vergrößern, sondern auch den Inhalt unserer Zeitung mit größter Sorgfalt zu ausbessern, daß unsere Leser nicht nur mit Interesse und Spannung jeder Nummer entgegensehen, sondern mit Recht auf ihren „Courier“ stolz sein können.

Kommen wir aber das tolle Jahr „Eichen“, die beste Bekannte Unklarheit, glücklich hindurchgegangen sind, geben wir uns der frohen Hoffnung und unerschütterlichen Erwartung hin, daß uns die fruchtbarste „8“ bevorsteht und wir die besten Erfolge bringen werden.

Ganz besonders wünschen wir, daß das so außerordentlich gute Verhältnis zwischen unseren Lesern und uns in derselben Weise bestehen bleibt. Friedlich wie Mitglieder einer Familie haben wir zusammengehalten und uns in guten und bösen Tagen gegenseitig unterstützt. Wir gehören ja auch alle zu der großen Familie der Deutsch-Canadier, deren Interessen der „Courier“ vertritt und für die er jederzeit offen, ehrlich und furchtlos kämpft. So treten wir mit gutem Mut und froher Zuversicht die Arbeit des achten Jahres an, in der — wir sind dieser Aufgabe sicher — uns unsere treuen Leser nach besten Kräften unterstützen werden, um dem „Courier“ zu vollem Erfolge zu verhelfen.

Unser Wahlspruch ist und bleibt: „Für das Deutsch-Canadiertum!“